



Guter Boden für Gründer

Gießen ist eine lebendige Stadt. Die junge Klientel sorgt dafür, dass auch im wirtschaftlichen Bereich frischer Wind weht: Gießen ist eine Stadt mit vielen Start-ups und Existenzgründungen. Die Inhaber sind oftmals selber jung oder jung geblieben. Doch eine gute Idee alleine reicht nicht, denn als Existenzgründer steht man vor vielen Herausforderungen.

In Gießen gibt es zahlreiche Institutionen, die jungen Menschen mit starken Ideen helfen und Beratungsangebote und Seminare anbieten. Eines davon ist das Entrepreneurship Cluster Mittelhessen (ECM), das sich an Gründungsinteressierte aus dem universitären Bereich richtet und technologie- und wissensbasierte Gründungen för-

dert. Neben Beratungsangeboten bietet das ECM auch Seminare an und richtet eine jährliche Gründertagung aus, die unterschiedliche Schwerpunktthemen behandelt, zuletzt etwa »Die Erfolgsfaktoren des Gründens«. Das ECM ist ein Projekt der Justus-Liebig-Universität Gießen in Zusammenarbeit mit der Philipps-Universität Marburg

und der Technischen Hochschule Mittelhessen. Ziel ist, Unternehmensgründungen aus dem Umfeld der drei Hochschulen systematisch, verstärkt zu initiieren und in die Region einzubetten. Hochschulangehörige werden durch nachhaltige Betreuung und Förderung dabei unterstützt, innovative Ideen umzusetzen. Dabei sind Studierende

genauso angesprochen wie wissenschaftliche Mitarbeiter oder Professoren. Maximilian A. Maier, seit Anfang 2015 Geschäftsführer des ECM, begründet die Notwendigkeit eines Gründerzentrums an der Universität so: »Die organisatorische Nähe zu den Studierenden und den Mitarbeitern schafft eine wichtige Vertrauensbasis.« Zudem handele es sich bei den Ausgründungen aus dem ECM in der Regel um wissensintensive Geschäftsmodelle oder Produkte. »Die Zusammenarbeit der Gründer mit der Hochschule ermöglicht den Zugang zu aktuellem Know-how, zu Laborplätzen und Gleichgesinnten«, erläutert Maier weiter.

Ins Leben gerufen wurde das ECM 2009 von Professor Rüdiger Kabst (heute Universität Paderborn) in Kooperation mit der Philipps-Universität Marburg und der Technischen Hochschule Mittelhessen. Seit 2012 obliegt die Federführung dem Gießener Wirtschaftswissenschaftler Professor Alexander Haas (Professur für Marketing und Verkaufsmanagement).

Das ECM hat seit seiner Gründung rund 150 Projekte betreut. Dabei reichte die Unterstützung von der Erstberatung über das Businessplan-Coaching bis hin zu sehr engen und intensiven Begleitungen der Gründung im Zuge des EXIST-Gründerstipendiums (das EXIST-Gründerstipendium unterstützt Studierende, Absolventen sowie Wissenschaftler aus Hochschulen und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, die ihre Gründungsidee realisieren und in einen Businessplan umsetzen möchten).

»Finanzplanung fällt häufig schwer, da die Gründer sich im Detail verlieren oder zu grob arbeiten und wichtige Aspekte, etwa das eigene Unternehmergehalt, in ihrer Planung vergessen«

Diese Förderung ist sehr wichtig, denn die meisten Gründer seien zwar bezogen auf die fachlichen Aspekte ihrer Idee sehr fit, Probleme bereite aber oft die Finanzplanung, da hierbei sehr viel auf Annahmen und Schätzungen beruhe, erläutert Maier. »Das fällt häufig schwer, da die Gründer entweder zu genau sein wollen und sich im Detail verlieren oder zu grob arbeiten und wichtige Aspekte, etwa das eigene Unternehmergehalt, in ihrer Planung vergessen«, so der Geschäftsführer. Ebenso seien es Fragen zur Vertriebsstrategie oder zum Thema Copyright und Patentschutz, die den Gründern auf den Nägeln brennen. Das ECM versuche daher, gemeinsam mit den Gründern die Grundlage für den Erfolg zu legen und einem Scheitern vorzubeugen. »Rein statistisch scheitern die meisten Gründungen«, sagt Maier. Die Gründe seien unterschiedlich, aber viele Gründer ließen sich

auch von ersten Rückschlägen zu schnell entmutigen. »Diejenigen, die immer weiter arbeiten und an sich und ihre Idee glauben, schaffen es dann auch«, meint Maier. Eine Idee für eine Gründung muss einfach sein, weiß der Geschäftsführer, der vor seiner Tätigkeit beim ECM Leiter der Geschäftsstelle des Unternehmensnetzwerks »quer.kraft« in Nürnberg war. »Man muss seine Idee jemandem, der unbedarft ist, in wenigen Worten verständlich machen können.« Geht es nach Maier, dann gibt es insgesamt viel zu wenig Gründungen. Insbesondere »kleine Ideen« würden zu selten umgesetzt. Manchmal habe er das Gefühl, dass die Klientel des ECM, also Studierende, entweder das »ganz große Ding« drehen oder doch lieber in ein Angestelltenverhältnis wollten. Er macht Mut, auch »kleine Ideen« anzugehen: »Nicht jede Gründung muss das Potenzial haben, das neue Google zu werden, auch eine gut gewählte Nische kann attraktiv sein.« Die Betreuungs- und Beratungsangebote in der Region sieht er gut abgedeckt. Die Zusammenarbeit der Organisationen könnte noch verbessert werden, aber daran arbeite man mit Hochdruck: Beispiel: Der erfolgreiche, gemeinsam mit dem TIC, der IHK und den Wirtschaftsförderungen der Stadt und des Landkreises Gießen initiierte Gründerstammtisch.

Sabine Glinke

Kontakt: Entrepreneurship Cluster Mittelhessen, Licher Straße 66, 0641-9922405, E-Mail: info@ecm-gruenderzentrum.de

Weitere Anlaufstellen für Gründer:

Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG)
 >> Winchesterstraße 2 (Europaviertel), Tel. 06 41/9 48 22 60,
 E-Mail: info@tig-gmbh.de. Internet: www.tig-gmbh.de

Wirtschaftsförderung der Stadt Gießen
 >> Berliner Platz 1, Rathaus, 4. OG, Tel. 06 41/3 06 10 57,
 E-Mail: wirtschaftsfoerderung@giessen.de

Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen
 >> Tel. 06 41/93 90 17 67,
 E-Mail: manfred.felske-zech@lkgi.de

IHK Gießen-Friedberg
 >> Franziska Deutscher,
 Fachreferentin
 Existenzgründungsberatung
 Geschäftsbereich Existenzgründung,
 Unternehmensförderung, Innovation und Umwelt,
 Goetheplatz 3, 61169 Friedberg,
 Tel. 0 60 31/6 09 25 15,
 E-Mail: deutscher@giessen-friedberg.ihk.de

Gießener Gründerstammtisch
 >> Immer am 15. jeden Monats
 ab 19 Uhr
 im News Café in der Plockstraße

